

«Herzlose Einstel- lung zu Tieren»

Auf den Leserbrief «Deshalb unternimmt der SBV nichts» vom 31. Oktober im «Schweizer Bauer».

Martin Rufer vom Schweizer Bauernverband (SBV) schrieb in seiner Stellungnahme zu unserer aktuellen Ausgabe der «VgT-Nachrichten» mit dem Thema

«Ein Blick hinter die Kulissen der Milchwirtschaft» Folgendes: «Mit tendenziösen Bildern und radikal verzogenen Ansichten in den Texten werden alle möglichen und gesuchten vermeintlichen Missstände aufgeführt.» Es ist klar, warum Herr Rufer nicht ins Detail geht, was denn an unseren Berichten radikal verzogen sein soll. Er weiss genau, dass wir in unserer Zeitschrift lediglich die diversen allgemein üblichen Praktiken in der Milchwirtschaft aufgezeigt haben, welche die Nutztierhalter und der Bauernverband den Konsu-

menten natürlich lieber verschweigen möchten. Deshalb hat der Bauernverband gar keine Möglichkeit, rechtlich gegen den VgT vorzugehen, weil alles, was in unserer Zeitschrift steht, der traurigen Wahrheit entspricht. Dass Herr Rufer unsere Informationen über die vielfältigen Leiden der Tiere in Verbindung mit der Milchwirtschaft wie bspw. das Enthornen, das Töten der männlichen Kälber wenige Tage nach der Geburt, Qualzuchten mit viel zu grossen Eutern usw. «Schund» nennt, zeigt seine herzlose Einstellung ge-

genüber den Tieren. Glücklicherweise sind nicht alle Empfänger unserer Zeitschrift so empathielos, wie die enorm grosse positive Resonanz zeigt, die diese Zeitschrift ausgelöst hat.

Sonja Tonelli
Vizepräsidentin Verein gegen
Tierfabriken (VgT)